



GB 6
Amt 61

61.0	Landeshauptstadt Dresden			
61.1	Amt für Stadtplanung und Mobilität / 61			
61.2	Nr.: 156122		bA	bE
61.3			bR	fR
61.4			zEd	zSt
61.5		- 6. Juli 2022	zMz	zU
61.6			zK	zV
61.7			zA	Wgl
61.8	GZ:	WV:	Kopie an	
Termin				

Landeshauptstadt Dresden
Stadtbezirksamt Blasewitz-
Loschwitz

GZ: 95.0
Bearbeiter: [REDACTED]
Telefon: (03 51) [REDACTED]
Sitz: Naumannstraße 5
E-Mail: [REDACTED]

Datum:
06.07.2022

Stellungnahme zur Umsetzung des Wettbewerbsverfahrens zum Wohnstandort Kipsdorfer Str./Freiraumplanung

Sehr geehrte [REDACTED]

folgende Anmerkung möchten wir – wie bereits vor Beginn der Planung - anmerken:

- Wie in den städtebaulichen Zielstellungen angelegt, ist aufgrund der starken Versiegelung der Fläche und der Problematik der Versickerungsflächen eine Gegensteuerung notwendig. Vor allem dämmende Strukturen und funktionale Gebäudebegrünung sind daher auch von unserer Seite her sehr wünschenswert. Eine Herausforderung stellt im Rahmen der wettbewerblichen Vorplanung dieser Bebauung bereits die Einhaltung der stadtklimatischen Vorgabe zum Erhalt und/oder zur Verbesserung der bestehenden Kalt – und Frischluftflussschneisen dar. Dies zur Beachtung.
- Die erwarteten, kreativen Vorschläge werden befürwortet. Jedoch sollten sich diese in der Gebäudearchitektur der Umgebung einbinden. Zu befürworten ist daher eine optische Orientierung am historischen Bestand Tolkewitz/Betriebshof, an den Kulturdenkmälern der benachbarten Ankerstraße und Kipsdorfer Straße mit modernerer Öffnung (z.B. über Außenbegrünung) und weniger an den Flachdachbauten bspw. entlang der Weesensteiner Straße. Wünschenswert wäre somit eine Aufwertung zumindest derjenigen Gebäude, die nicht an der unteren Kostendeckungsgrenze gebaut werden müssen.
- Die Idee der Einbeziehung eines der alten Gewächshauses als gestalterische Verbindung zwischen neu und alt wird befürwortet.
- Bestehende, vitale Gehölze sollten unabhängig von aktueller Form der Gehölzschutzsatzung gesichert werden, damit einhergehend wären höhere Anforderungen an Planung zu stellen. Bereits bestehende Grünflächen sind resistenter gegen klimatische Ausschläge als junge Neupflanzungen.
- Im Plan vermissen wir einen deutlicheren Hinweis auf Schaffung der angedachten öffentlich zugänglichen Parkfläche (Wegerechte über Privatland?)
- Da bereits die Problematik des Regenwasserrückhaltes entsprechend der Abwasserkanäle gegeben ist, wäre auch eine dezentrale Retentionsfläche anzuregen, um die Parkanlage darüber in potenziell wärmeren Sommern bewässern zu können.
- Im Hinblick auf das Ziel der Schaffung von Identitätsstrukturen ebenso wie im Hinblick auf Förderung regionaler Wirtschaftsformen schlagen wir vor, den Fokus im Vergabeprozess für diese Einrichtungen stark auf kleinteilige Private und/oder Handwerker zu lenken, in Distanz zu großen Franchise-Nehmern und/ oder Handelsketten.

- Angeregt wird, dass ein Gemeinbedarfsraum (mit Sanitärbereich, z.B. Speisesaal der Elsner pac) in die Planung aufgenommen werden, der der Stadt für potenzielle Arbeit im Bereich Stadtteilzentren/Kulturzentren zur Verfügung gestellt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen


Stadtbezirksamtsleiter Blasewitz